

Stadt Heidelberg  
Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

## Energiebericht 2008 für städtische Liegenschaften

# Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien  
beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 04. Mai 2009

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Umweltausschuss	29.04.2009	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Umweltausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.*

## **Sitzung des Umweltausschusses vom 29.04.2009**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes:

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 1	+	<b>Ziel/e:</b> Umweltsituation verbessern <b>Begründung:</b> Durch einen geringeren Verbrauch wird die Umwelt weniger belastet.
UM 3	+	<b>Ziel/e:</b> Verbrauch von Rohstoffen vermindern <b>Begründung:</b> Durch den sparsamen Umgang mit Strom, Wärme und Wasser wird der Verbrauch von Rohstoffen vermindert.
UM 4	+	<b>Ziel/e:</b> Klima- und Immissionsschutz vorantreiben <b>Begründung:</b> Durch einen sparsamen Umgang mit den Rohstoffen und einem geringeren Verbrauch wird aktiv zum Klimaschutz beigetragen.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

Der Energiebericht 2008 zeigt eine erfreuliche Entwicklung des Energieverbrauchs der städtischen Gebäude und Anlagen in Heidelberg. Trotz Zubaus neuer Gebäude, stark angewachsener technischer Ausstattungen und gesteigener Komfortexpectationen der Nutzer konnte der Energieverbrauch weiter gesenkt werden. Seit dem Beginn des kommunalen Energiemanagements im Jahre 1993 wurden 66% Erdgas, 42% Fernwärme, 41% Elektrizität und 86% Heizöl in den städtischen Liegenschaften eingespart. Dies entspricht einer Gesamteinsparung von über 50% der Endenergie.

Erreicht wurde dies durch die gesamte Bandbreite des kommunalen Energiemanagements, angefangen vom Energie-Controlling und der Information der Nutzer und Gebäudeverantwortlichen, durch Integration des Energieaspektes in alle Bau- und Sanierungsplanungen sowie durch die konsequente Umsetzung der Heidelberger Energiekonzeption 2004. Das vom Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie in Zusammenarbeit mit den Heidelberger Stadtwerken aufgebaute Energie-Controlling-System hat sich sehr gut bewährt. Die durch das Gebäudemanagement, die Nutzerämter und das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie veranlassenen baulichen und technischen Maßnahmen reichen von Wärmedämmung und Wärmeschutzverglasung über Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung, effiziente Pumpen und Beleuchtungstechnik sowie bedarfsgerechte Regelung von Anlagen.

Als besonders wichtig hat sich die kritische Analyse der Konzepte und der Dimensionierung technischer Anlagen erwiesen. Hierin liegen gleichzeitig hohe Energieeffizienzpotentiale und Einsparpotentiale bei den Investitionskosten. Klimaschutz durch „schlanke Technik“ spart in vielen Fällen sowohl im laufenden Betrieb als auch bei Bau und Sanierung.

Die im Energiebericht dargelegten Daten, Zahlen und Fakten geben Grund zu einer durchaus positiven Bewertung der Aktivitäten zum Klimaschutz in städtischen Gebäuden, und zeigen auch, dass bei einer konsequenten und verantwortungsvollen Umsetzung vereinbarter Standards auch hohe Ziele erreicht werden können. Der Bericht zeigt aber auch, dass durch unterschiedliche Interessen, z. B im Hinblick auf Kühlung durch Kältemaschinen oder die Ausstattung von technischem Gerät in Veranstaltungsstätten, Spannungsfelder zum Energiesparen entstehen können. Hier bedarf es einer permanenten Abstimmung unter den Akteuren, um in den kommenden Jahren eine noch engere Verzahnung von Nutzeranforderungen und Energieeinsparung zu erreichen; Anfänge hierzu sind gemacht.

Klimaschutz funktioniert nur, wenn alle Akteure ihre Verantwortung wahrnehmen. Die Ergebnisse des Energieberichts 2008 dokumentieren, dass die Stadt Heidelberg bezogen auf die kommunalen Liegenschaften Ihrer Vorbildrolle seit Jahren gerecht wird. Ein Ziel des Energieberichts ist es, die positive Entwicklung bei den städtischen Liegenschaften nach außen zu tragen und anderen Kommunen aber auch den Bürgerinnen und Bürgern Wege zum Klimaschutz aufzuzeigen. Denn nur dann gilt unser Slogan

**Klima sucht Schutz in Heidelberg .... auch bei dir!**

Der Ihnen zugesandte Energiebericht 2008 wird noch im Layout überarbeitet und Ihnen danach in der Endfassung zur Verfügung gestellt.

gez.  
In Vertretung

Dr. Joachim Gerner

<b>Anlage zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	Energiebericht 2008 für städtische Liegenschaften